

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
2 (1877)**

13.4.1877 (No. 149)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-905087](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-905087)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpusszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitstraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittlung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen betraut: Böttner u. Winter in Oldenburg; Haarenstein u. Vogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Rudolph Wölfe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Hoff in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen das.; C. Schlotte in Bremen; Joh. Nordhaar in Hamburg; G. F. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureaux.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 149.

Brake, Freitag, 13. April 1877.

2. Jahrgang.

Bestellungen

auf die „Braker Zeitung“ werden noch fortwährend von allen Postanstalten, Briefboten und in der Expedition zu Brake (Breitstraße) zum Preise von 1 Mark exelus. Postaufschlag entgegengenommen. Die noch vorrätigen Nummern werden auf Wunsch gratis und franco nachgeliefert.

Brake.

Die Expedition.

* * * **Oldenburg**, 5. April. Die Zahl der in diesem Jahre aus dem Seminar abgehenden Lehrer (25) ist mehr wie erseht, indem die Zahl der neu eintretenden und bereits geprüften Präparanden 26 beträgt.

Der Eisenbahnbetrieb zwischen Leer und Neuschanz ist vom 6. d. M. wieder vollständig aufgenommen worden, indem die provisorische Brücke über das Weener Tief nunmehr fertig gestellt ist.

* * * **Gleseth**, 9. April. Heute wurde der zum Rector der hiesigen höheren Bürgerschule ernannte Herr Dr. Meyer, zuletzt Convector in Buxtehude, durch Herrn Pfarrer Vohse aus Brake in sein neues Amt eingeführt.

Die hiesige Schiffer- und Rhedergesellschaft „Concordia“, welche jüngst freundlichweise von der Großherzoglich. Eisenbahndirection eine Einladung zur Vertheilung an den Eisenbahnconferenzen erhalten hat, wählte in ihrer letzten Sitzung die Herren Banquier A. Schiff und Kaufmann L. Groninger zu Abgeordneten.

Die Capelle des Oldenburgischen Infanterie-Regiments wird nächsten Sonntag in Gemeiner's Hotel ihr letztes Concert in der Winterfaison geben, wobei der Herr Hofcapellmeister Haase mitwirken wird.

— 4. April. In diesen Tagen wurde hier ziemlich viel Lachs gefangen, worunter Fische von 25

Pfd. Da man hier den dafür geforderten Preis nicht bekommen konnte, ist man damit nach Bremen gegangen.

— In Ostern soll bei Gelegenheit eines Streites hier ein Schlachtergesell einem Dienstknecht eine bedeutende Schnittwunde am Halse beigebracht haben; indeß ist ärztliche Hülfe noch zur rechten Zeit gekommen, so daß für das Leben des Verletzten vorläufig nicht zu fürchten ist.

* **Hamburg**, 27. März 1877. In Gemäßheit der von Sr. Excellenz dem Herrn Chef der Kaiserlichen Admiralität unterm 2. December 1875 erlassenen Instruction für die Deutsche Seewarte § 2. unter 4., wird in Hamburg auf der, der Leitung der dortigen Sternwarte unterstellten 4. Abtheilung der Seewarte (Chronometer-Prüfungs-Institut) in der Zeit vom 1. Juni bis 31. October d. J. eine Concurrenz-Prüfung von Schiffschronometern veranstaltet werden, zu welcher es jedem im Gebiete des Deutschen Reiches, sowie der Schweiz, etablierten Uhrmacher freistehen wird, von ihm angefertigte Schiffschronometer in beliebiger Zahl, unter Beachtung der nachstehenden Bedingungen und Tragung der Transportkosten und Verantwortung, einzusenden.

Die Chronometer werden innerhalb dieses Zeitraums — im Ganzen 22 Wochen hindurch — in den zu diesem Zwecke im Gebäude der Abtheilung 4 besonders eingerichteten Räumlichkeiten wiederholt verschiedenen Temperaturen von etwa 5 bis 30 Grad Celsius ausgesetzt werden, und wird ihr Verhalten, mit Bezug auf die sich dabei etwa herausstellenden Unregelmäßigkeiten im Gange, sorgfältig beobachtet werden.

Zusolge einer hohen Verfügung der Kaiserlichen Admiralität sollen nach Beendigung der Prüfung von denjenigen Chronometern, welche, nach eingegangenen Berichten des Vorstandes der 4. Abtheilung, der Ansicht der Direction der Seewarte gemäß, innerhalb obiger Temperaturgrenzen die geringste und zugleich

gleichmäßige Abhängigkeit im Gange von der Temperatur gezeigt haben, und bei denen gleichzeitig während dieses Zeitraumes die durchschnittlichen im wöchentlichen Gange am kleinsten geblieben sind, **mindestens vier** für die Kaiserliche Kriegsmarine zu dem festen Satze von 900 Mk. pro Stück angekauft werden; doch wird es den Fabrikanten freistehen, falls sie ihre Chronometer zu behalten wünschen, den Verkauf abzulehnen.

Nach Beendigung der Prüfung wird einem jeden Fabrikanten ein von dem Abtheilungs-Vorstande unterzeichnetes und mit dem Dienstiegel der Seewarte, Chronometer-Prüfungs-Institut, versehenes Attest über das Verhalten der von ihm eingelieferten Chronometer gebührenfrei zugestellt werden.

Ueber die Resultate der Concurrenz-Prüfung wird die Direction der Seewarte einen eingehenden Bericht in den „Annalen für Hydrographie“ veröffentlichen, und werden jedem Fabrikanten, welcher sich an derselben betheilig hat, Exemplare dieses Berichtes zugestellt werden, sowie letzterer selbst auch sonst noch in geeigneter Weise in den sich dafür interessirenden fachwissenschaftlichen Kreisen verbreitet werden.

Anmeldungen von Chronometern oder sonstige auf die Prüfung selbst bezügliche Anfragen, bitten wir entweder an die Direction der Seewarte, oder an den Director der Hamburger Sternwarte, Herrn G. Kümmer, als Vorstand der Abtheilung 4 der zu adressiren.

Der Anmeldung der Chronometer muß der Name des Fabrikanten sowie die Zahl und die Nummer der einzelnen Chronometer beigelegt werden. Sollte die Construction dieser in einzelnen Theilen, namentlich was die Compensationseinrichtungen betrifft, von der gewöhnlichen abweichen, so wäre eine kurze Mittheilung darüber sehr erwünscht.

Es wird gebeten, die Chronometer selbst spätestens in der letzten Hälfte des Monats Mai einzusenden; Chronometer, welche nach dem 1. Juni d. J. in die

Der Fährdich von St. Cloud.

Novelle aus dem deutsch-französischen Kriege

von F. Klink.

(Fortsetzung.)

Zitternd erhob er sich, von Julie gestützt, welche sich den Anschein gab, als dauerten ihr die Bewegungen des Gefangenen zu lange.

„Folgt mir, Bürger, und macht keinen Versuch zur Flucht, wenn Ihr nicht mein Uelc fühlen wollt. Die Commune versteht keinen Spaß, wie Ihr wohl bald einsehen werdet. — Vorwärts!“

Sie stieß Armand über die Schwelle.

„Gute Nacht, Bürger,“ rief sie dann noch dem Gefängniswärter zu und ein heller Subelton durchzitterte ihre Stimme. „Seid ein ander Mal etwas höflicher, ich müßte sonst Euer Betragen zur Anzeige bringen.“

Der Gefängniswärter brummte noch etwas von Menschenquälerei, aber dann waren die Schritte des Gefangenen verklungen und er schwieg. Er hörte nur noch das Zuschlagen der schweren Eingangstür und dann war Alles still — todtensill.

„Julie!“ flüsterte Armand, als die kühle Nachtluft seine Stirn streifte und ihn voll zum Bewußtsein brachte, daß er frei, ganz frei sei, „wie kann ich Ihnen danken?“

„Dadurch, daß Sie schwiegen und uns nicht in neue Gefahren bringen,“ entgegnete Julie ebenso leise. „Das kleinste Versehen und wir sind verloren.“

Armand schwieg.

Sie schritten weiter an den ausgestellten Wachtposten vorbei, welche Julie schon vorher mit ihrer Absicht bekannt gemacht hatte. Ungehindert kamen sie weiter, schon hatten sie die nächste Straßenecke erreicht und im Schatten der Häuser Schutz gefunden.

„Frei!“ jubelte Armand, „und das danke ich Dir!“

„Noch nicht, Armand, seien Sie aus Varnherzigkeit vorsichtig, erinnern Sie sich, daß Sie nicht die Aufmerksamkeit irgend eines Vorübergehenden erwecken dürfen.“

Sie eilten nun aber schneller vorwärts, denn bald mußte der Morgen anbrechen und sie hatten noch einen weiten Weg zu machen. In einer engen Straße einer der weit abgelegenen Quartiere wohnte Juliens alte Amme und dorthin wollte sie Armand bringen.

Die Zeit dauerte Julien entsetzlich lange, bis sie endlich das kleine, unscheinbare Häuschen erreicht hatten und die Schwelle überschritten.

Es war reinlich, aber fast ärmlich eingerichtet und dennoch dünkte es Armand, es sei nirgends in der Welt so schön und traulich als in diesem kleinen, einfachen Zimmer mit den weißen Gardinen als einziger Luxus. Ach, wie lieb erschien ihm jetzt wieder das Leben und er hat es in den Tagen des Kammers so gering geachtet.

Unter dem Schutze der Dämmerung verließ Julie, trotz Armand's Bitten, wieder das Haus ihrer Amme, nachdem sie ihm das Versprechen abgenommen, sich keinen nutzlosen Gefahren auszuliefern.

Als der Morgen weiter vorgerückt war, wurde es immer lebhafter und lebendiger auf den Straßen. Verworrenes Geschrei und Stimmen erreichten ihr Ohr und bald erfuhr sie die Ursache.

Die Versailer hatten die Truppen der Commune weit zurückgeworfen, ein Theil der Communisten hatte es vorgezogen, sich durch die Luft zu entfernen und eine grenzenlose Verwirrung ringsum zurückzulassen.

Als Julie ihr Quartier erreichte, theilte ihr ihre Wirthin bereits mit, daß auch Monsieur Rigault es vorgezogen habe, sich auf und davon zu machen, nachdem noch in früher Morgenstunde ein großer Theil Gefangener im gegenüberliegenden großen Gefängnis-hofe erschossen worden sei.

Julie beistete sich, der kleinen Crevette ihre Aufwartung zu machen. Aber auch sie hatte sich gleichzeitig mit Monsieur Rigault entfernt — fürchtete sie die Folgen ihres gewagten Unternehmens?

13. Kapitel.

Nach bösen Tagen.

Endlich war es den Versailer Truppen gelungen, den Aufruhr zu dämpfen und ihm den Fuß auf den Nacken zu setzen. Aber die Tage des Kammer's und Glends waren damit für Paris nicht vorbei,

Hände der Sternwarte gelangen, können nicht mehr zur Concurrenz-Prüfung zugelassen werden.

Die Chronometerendungen sind direct an die „Sternwarte Hamburg“ zu adressiren. Bei Sendungen aus dem Inneren Deutschlands würde es sich empfehlen die Chronometer, nach zuvor eingeholter Genehmigung der betreffenden Kaiserlichen Postdirection, an den Eisenbahnstationen den, den Post-Wagon begleitenden Postbeamten zur besonderen Fürsorge direct zu übergeben, und wird ein Beamter der Seewarte die Uhren, falls der Zug, mit dem sie hier eintreffen, mit Bestimmtheit angegeben werden kann, hier am Bahnhof in Empfang nehmen.

Ueber den Eingang der Chronometer wird dem Abnehmer eine von dem Abtheilungsvorstande unterzeichnete Bescheinigung zugestellt werden, und erfolgt die Aushändigung der Chronometer nach beendeter Prüfung gegen Rückgabe dieses Scheines. Sollte es von auswärtigen Uhrmachern gewünscht werden, so können ihnen die Chronometer von Seiten der Seewarte mittelst Post in möglichst sorgfältiger Verpackung wieder zugestellt werden; die Unkosten der Verpackung werden alsdann mittelst Postnachnahme erhoben, doch übernimmt die Seewarte für etwaige Beschädigung keine Verantwortlichkeit.

Die Wiedererführung der Chronometer in das Zollvereinsgebiet erfolgt zollfrei und werden dieselben einer zollamtlichen Revision nicht unterliegen.

Die Direction der Seewarte.
Dr. Neumayer.

*** **Brake.** Bremer Blättern entnehmen wir Folgendes: „Schwindel. Das an Leichdornen und Hühneraugen leidende Publikum mag darauf aufmerksam gemacht werden, daß in diesem Jahre in dem letzten Waden ein frecher Schwindler hier sein Wesen getrieben hat. In der zuvorkommendsten und coulantesten Weise verspricht er, in kürzester Zeit gründliche und schmerzlose Operation der so fatalen Leichdornen und Hühneraugen. Mit der größten Gewandtheit wird eine rothe Salbe auf die Hornhaut, welche sich bekanntlich auf jedem Leichdorn bildet, gestrichelt, die ihre Wirkung denn auch nicht versielet. Nach wenigen Minuten kann die dicke Haut schmerzlos entfernt und der Dorn mit der Pinzette herausgezogen werden. Damit der Patient sich auch aus eigener Anschauung von der vollständig gelungenen Operation überzeugen kann, wird ihm der ausgezogene Dorn auf die Hand gesteckt. Manchem Heringesfallenen sollen zu seiner großen Ueberraschung auf diese Weise 20 bis 25 Dornen ausgezogen sein, die er per Stück mit einer Mark zu bezahlen hatte. Hinterher hat sich nämlich herausgestellt, daß die vermeintlichen Dornen Theile von Fischgräten gewesen sind, die der Wunderdoctor der Salbe beigemischt und dadurch die Leichtgläubigen in der ärgsten Weise beschwindelt hatte.“

Indem wir dieses hiermit wiedergeben, bemerken wir gleichzeitig, daß wahrscheinlich derselbe Schwindler auch hier in Brake seine Betrügereien ausgeführt hat, indem wir darüber in Erfahrung gebracht haben, daß vor einiger Zeit sich ein Herr auch an einem hiesigen Comptoir als Hühneraugenoperator vorgestellt und namentlich hervorgehoben habe, daß seine Kurmethode die Hühneraugen vollständig und schmerzlos beseitige. Es sollen dann der Principal

sondern sie begannen erst von Neuem, Unglück und Thränen auszusäen. Die Nemesis nahte sich mit entsetzlicher Strenge und riß granafe Wunden in das Familienleben hinein. Die Ordnung war zwar oberflächlich hergestellt, aber im Geheimen, da wüthete Verderben und Tod.

Madame Delaroché, welche auf Jeannette Jouet's Verwendung längst in Freiheit gesetzt war, hatte nichts Eiligeres zu thun, als ihr Madawarenmagazin wieder in Stand zu setzen, um von Neuem ihr einträgliches Geschäft beginnen zu können. Jeannette Jouet und die Geliebte Jacques Rigault's, Crevette, waren schon wieder als Modistinnen angestellt und Madame Delaroché versprach sich, nach Wiederherstellung der allgemeinen Ordnung, im Besitze zweier so starker Magneze goldene Vierge.

Es ging aber doch Alles nicht so leicht und so schnell, wie es sich Madame Delaroché gedacht. Eines Tages fanden sich eine Anzahl Soldaten ein und Jeannette Jouet und Crevette wurden zum zweiten Male verhaftet, um vor das in aller Schnelle von der Versailles Regierung errichtete Gericht geführt zu werden.

Dieses Mal kam Jeannette Jouet nicht so leicht davon, es war erwiesen, daß sie einen verderblichen Einfluß auf ihren Geliebten ausgeübt und eine schwere Kerkerhaft wurde über sie verhängt. Wenn Jeannette Jouet eines Tages aus dem Gefängnisse entlassen werden wird, dann sind die Tage, wo sie durch Schönheit im Stande war, die Männerherzen zu gewinnen, vorüber und Mademoiselle d'Antin

und der junge Mann darauf eingegangen und diesen 17 jenem 7 Dornen auf oben angegebene Weise ausgezogen sein, und welche dieselben gleichfalls das Stück mit einer Mark also zusammen mit 24 Mark bezahlt haben sollen. Wahrscheinlich ein blühendes Geschäft in dieser sonst so verdienstlosen Zeit.

* * * Mit dem 1. Mai werden sämtliche hier stationirte Lokomotivführer mit Ausnahme eines einzigen nach Hude verlegt.

* * * Gestern Morgen vor Abgang des Zuges wurde ein Mann, als er sich eben mit seinem Reisekoffer nach Hude wollte entführen lassen, von einem hiesigen Gensd'armen angehalten, welcher ihn und seinen Koffer in Beschlag nahm. Was den Diener der Gerechtigkeit zu diesem Schritte veranlaßt hat, kennt man nicht erfahrung.

* * * Bei dem Neubau des Herrn D. Ostmanns zu Voithwarden geriethen gestern drei Maurergesellen in Streit, wobei der „Dritte im Bunde“ eine erhebliche Portion Brügel erhielt. Als er diese nach heftigem Widerstreben hatte in Empfang nehmen müssen, rannte er misamunt seinen zwei freigebigen Kollegen nach dem Neubau des Herrn H. Schaffen, um dajelbst den Kampf fortzusetzen. Herr S. war indeß anders gekommen, denn er speiderte die drei Hühnerköpfe ohne Weiteres auf die Straße. Vielleicht haben sie sich dort beruhigt.

Nachrichten für Seefahrer.

Angündung der Leuchttürme zu Schillighörn und Barelserfiel. Fede. Deutsche Küste.

Auf den vor Kurzem errichteten Leuchttürmen zu Schillighörn und Barelserfiel werden vom 1. April d. J. ab nachstehende Feuer von Sonnenaufgang bis Sonnenaufgang angezündet werden:

1) Leuchtturm von Schillighörn. Der Thurm von Eisen in Säulenform erbaut und dunkel angestrichen, steht auf dem Vorlande (Groden) östlich der Deichseite bei Schillighörn, auf einem 3,5 Meter über dem Erdboden sich erhebenden Steinfundamente. Das fupfelförmige Dach ist mit einer Angel gekrönt, die sich 23,3 Meter über dem Erdboden befindet. Der Thurm hat im Mittel 2,5 Meter Durchmesser, ist vom Fuße bis zu 10 Meter Höhe über dem Fundamente durch eiserne, schräg stehende Rippen, die auf dem Fundament verankert sind, abgestützt. Eine 0,75 Meter breite Gallerie, mit 0,95 Meter hohem Geländer, läuft 3,5 Meter unterhalb der Thurmspitze um den Thurm herum; 3 Meter unterhalb der Gallerie befindet sich vor dem Fenster des Leuchtturms ein 0,75 Meter breiter, 1,6 Meter langer Balcon mit 0,95 Meter hohem Geländer. Der Thurm steht in 53° 42' 15" Nord-Br., 8° 1' 50" Ost-Gr.

Auf diesem Thurme brennen folgende Feuer: a. Ein rothes festes Feuer, welches sich 21,0 Meter über Hochwasser befindet und in den Peilungen von S. 3½° D. über Süd bis S. 36½° W. 12 Seem., und in den Peilungen von S. 36½° W. über West bis N. 43½° W. 9 Seem. weit sichtbar ist. b. Ein weißes festes Feuer (Leuchtturm), welches sich 18,0 Meter über Hochwasser befindet und in den Peilungen von N. 43½° W. bis N. 40° W. 11 Seem. weit sichtbar ist. Auf der Strecke des

Fahrwassers von den Stationen der Tonnen O und Nr. 10 bis zu denen der Tonnen R und Nr. 12 ist das Leuchtturm nur im Fahrwasser sichtbar und verschwindet außerhalb desselben. Das Kernlicht des Leuchtturms fällt nahezu mit der Mittellinie des Fahrwassers zusammen.

2) Leuchtturm von Barelserfiel. Der Leuchtturm dieses Feuers ist von derselben Gestalt und Construction, wie derjenige bei Schillighörn, jedoch 6,4 Meter höher, so daß seine Spitze 29,7 Meter über dem Erdboden liegt. Der Thurm steht auf dem Schiffsdeich, nördlich des Barelser Binnensteifties, in 53° 24' 51" Nord-Br., 8° 11' 3" Ost-Gr.

Auf diesem Thurme brennen folgende Feuer: a. Ein rothes festes Feuer, welches sich 27,0 Meter über Hochwasser befindet und in den Peilungen von S. 54° D. bis S. 2° D. und von S. 1½° W. bis S. 54° W., 13 Seem. weit sichtbar ist. b. Ein weißes festes Feuer (Leuchtturm), welches 24,0 Meter über Hochwasser sich befindet und in den Peilungen von S. 2° D. über Süd bis S. 1½° W., 13 Seem. weit sichtbar ist. Auf der Strecke des Fahrwassers südlich der Geinusbank bis zur Wilhelmshavener Mole ist das Leuchtturm nur im Fahrwasser sichtbar und verschwindet außerhalb desselben. Das Kernlicht des Leuchtturms fällt auf dieser Strecke des Fahrwassers nahezu mit der Mittellinie des Fahrwassers zusammen.

Anmerkung. Man darf nicht direct aus dem Lichte des Leuchtturms von Schillighörn in dasjenige des Leuchtturms von Barelserfiel steuern, weil der Schnittpunkt der beiden Leuchttürme östlich des Fahrwassers liegt. Die Verbindung der beiden Leuchttürme wird durch das voraussichtlich im Laufe dieses Jahres auszulegende Feuerzeichen bei der Geinusbank und durch eine später eintretende Veränderung des Feuers von Hohenwegelenturm hergestellt werden.

Auf den Leuchttürmen von Schillighörn wird eine Signal- und Telegraphenstation eingerichtet werden, um Nothfälle und Nothsignale zu melden. Die Station signalisirt nur nach dem Internationalen Signallbuche.

(Peilungen rechtswendig. Variation 15° West 1877).
Auslegung einer Tonne im Randzelgat. Emsmündung. Deutsche Küste.

Der Bauinspector Schramme zu Emden hat am 20. März d. J. bekannt gemacht, daß die Zahl der weißen Tonnen am Randzel-Sand im Randzelgat um eine vermehrt worden ist. Diese Tonne ist W 10 bezeichnet, liegt NW. von der Augen-Emsbrönne, auf 7,5 Meter Wasser, und man erblickt von ihr die Grestfelder Mühlen gerade südlich frei von Hauen.

Angekommene und abgegangene Schiffe.

März. Angekommen in Brake.

9. Dtsch. Emanuel, Hamm, m. Kartoffeln v. d. Ostsee.
10. „ T. C. Berg, Bahrtrugs, v. Pasagouta.
10. Engl. John & Lewis, Paulin, m. Thon v. Bar.
11. Norw. Josephine, Torjessen, m. Holz v. Mos.

März. Abgegangen von Brake.

6. Dtsch. Falt, Seyenga, in Ballast n. Föderwardersiel.

wird schwerlich noch Aufnahme als Verkäuferin in dem Geschäfte der Madame Delaroché finden.

Die blonde Crevette hingegen wurde als ein zwar leichtsinniges, aber nicht schuldiges Wesen freigesprochen und Madame Delaroché war froh, wenigstens eine ihrer hübschesten Modistinnen wieder zu erhalten, es war immerhin ein Trost.

Armand's Epinasse war bereits auf sein Gut zurückgekehrt. Julie lehnte jeden Dank von sich ab, aber sie blieb fest in ihrem Entschlusse, ihm nicht zu folgen und Armand wagte es kaum, noch mehr in sie zu dringen. Aber das Herz wollte ihm fast brechen, als endlich die Stunde des Abschieds nahte und er Julie in so düsteren, traurigen Verhältnissen zurücklassen mußte.

„Julie, ich muß gehen, Sie verbannen mich aus Ihrer Nähe und ich darf nicht länger in Sie bringen, mir zu folgen. Vielleicht wäre es besser gewesen, Sie hätten mich meinem Schicksale überlassen, als mich einen Leben zurückzugeben, welches für mich keine Blume der Freude mehr hat. Aber ich danke Ihnen dennoch für den Beweis, welchen Sie mir durch meine Befreiung gegeben haben, daß ich Ihnen nicht gleichgültig bin. Leben Sie wohl und wenn Sie eines Tages fühlen, daß Sie mir ganz verzeihen können, dann lassen Sie mich nicht länger allein sondern bringen Sie mir das Glück, das ich durch die Liebe, welche für Sie in meinem Herzen wohnt, wohl verdient habe.“

Armand drückte Julie die Hand, welche sie ihm bleich, aber gefaßt entgegenstreckte. Nur einen Mo-

ment hatte sie geschwankt, was sie thun solle, aber dann nicht mehr.

Armand hatte das Hus verlassen und Julie stand am Fenster, um noch einmal seine liebe Gestalt zu sehen. Ach, sie liebte ihn ja noch eben so treu und innig wie vordem, vielleicht noch mehr, aber sie hatte es ihm nicht sagen können, es wollte nicht über ihre bleichen Lippen kommen. Und nun war er gegangen — jeder Weg abgeschnitten — im Glauben an ihren Haß, ihre Abneigung.

„Und doch ist es besser so“, murmelte sie, „doch mußte diese Trennung sein. Armand hat ein weiches, süßes Herz. Ist es nicht vielleicht nur Mitleid und Dankbarkeit, was ihn veranlaßt, mich sein Herz und seine Hand großmüthig anzutragen?“
So sprach Julie, aber tief im Innersten ihres Herzens, da dachte sie anders, da mußte sie sich mit heimlichen Entzücken gestehen, daß Armand sie liebte, daß er in Verzweiflung von ihr gegangen, weil er ihre Liebe verloren glaubte.

Ach, und ob Juliens Herz auch vor Wonne zusammenschauerte bei diesem Gedanken, so mußte sie doch jede Hoffnung aufgeben, einst sein Weib zu werden. Wäre er der arme Schreiber gewesen, als welchen sie ihn kennen und lieben gelernt, sie hätte Armand wohl längst gesagt, daß sie ihm Alles verzeihen habe, daß sie sein werden wolle, was sich auch zwischen ihnen aufbaunte. Jetzt aber konnte sie das nicht. War es nicht möglich, daß Armand seinen Reichtum und seine Stellung für die Ursache hielt, warum sie ihm so schnell verzieh? Fort. 7.

6. Dtsch. Johann, Eggen, in Ballast n. See.
 8. Horw. Zouave, Hansen, mit Del n. Christiania.
 8. Dtsch. Catarina, Hammer leer n. Breglad.
 9. Dtsch. Hermann, Baufens, mit Del n. Stockholm.
 9. Dtsch. Sampo, Steinmann, in Ballast n. Nord America.
 9. Dtsch. Alida, Dietmann, n. England.

**** Ofteburg, 5. April.** Ein sehr beklagenswerther Unfall ereignete sich gestern Morgen gegen 10 Uhr auf dem Hofe der hiesigen Warps-Spinnerei und Stärkerei. Unter mehreren, mit dem Hinauffchieben einiger mit Baumwolle beladener Eisenbahn-Waggons auf diesen Hof beschäftigten Fabrikarbeitern befand sich auch der 22jährige Karl Somer. Derselbe sah neben den Schienen einen Gegenstand liegen und gerieth, im Begriff, denselben aufzuheben, zwischen einen Hochfahrl und einen Waggon, so daß er vollständig gequetscht wurde und nach Verlauf 1 Stunde eine Leiche war.

Anzeigen.

Bei der Veranlagung zur Einkommensteuer sind nach Artikel 6 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 die Zinsen der verzinslichen Schulden in Abzug zu bringen; verzinsliche Schulden der Steuerpflichtigen sollen aber nur so weit als vorhanden angenommen werden, als deren Vorhandensein den Schätzungsausschüssen mit Bestimmtheit bekannt ist, oder als die Schulden bis zum 7. Mai unter Angabe des Namens und Wohnorts des Gläubigers und des Zinsfußes von dem Schuldner angegeben und auf Verlangen speciell nachgewiesen sind.

Der Unterzeichnete fordert deshalb sämtliche mit Schulden belastete Steuerpflichtige der Gemeinde auf, für die bevorstehende Jahresveranlagung ihre verzinslichen Schulden in oben angegebener Weise bis zum 7. Mai d. J. bei ihm anzumelden, und bemerkt er, daß nach Bestimmung des Steuergesetzes der Abzug der Zinsen nicht rechtzeitig angemeldet, beziehungsweise nicht nachgewiesener Schulden nicht verlangt werden kann.

Brake, den 8. April 1877.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinden Brake, Hammelwarden und Golzwarden.
 Strackerjan.

Regabl.

Für die bevorstehende Jahresveranlagung zur Einkommensteuer werden alle Eigentümer von bewohnten Grundstücken und deren Stellvertreter zur vollständigen und richtigen Angabe der diese Grundstücke bewohnenden Haushaltungen und Einkommensarten, alle Familienhäupter aber zur vollständigen und richtigen Angabe ihrer Angehörigen und aller zu ihrem Hausstande gehörigen steuerpflichtigen Personen hierdurch aufgefordert.

Die Unterlassung der Angabe einer steuerpflichtigen Person wird nach Artikel 15 des Einkommensteuergesetzes vom 6. April 1864 mit Geldstrafe bis zum vierfachen Jahresbetrage der von der nicht angemeldeten Person nachzuzahlenden Steuer bestraft.

Brake, den 8. April 1877.

Der Vorsitzende des Schätzungsausschusses der Gemeinden Brake, Hammelwarden und Golzwarden.
 Strackerjan.

Regabl.

In das Handelsregister ist heute eingetragen:
 Zu N. 178. Wardeburg'sche Maschinenfabrik.

Sitz Brake.

3. Die Firma ist mit dem 1. d. M. erloschen, nachdem die Gesellschaft durch gegenseitige Uebereinkunft aufgelöst ist. Die Liquidation geschieht allein durch den bisherigen Gesellschafts-Deconomen und Fabrikanten Wilhelm von Heimburg zu Brake, welcher zu dem Ende die Firma zeichnet wie bisher, mit dem Zusatz „in Liquidation“ und mit seiner Namensunterschrift.

Brake, den 9. April 1877.

Großh. Amtsgericht.

Willich.

Wiltens.

Hammelwarden. Die Nutzung des Graswuchses auf den Vermen der Chaussee zu Hammelwardermoor soll am

Montag den 16. April d. J., an Ort und Stelle in passenden Abtheilungen auf 2 Jahre verpachtet werden.

Pachtelhaber wollen sich Nachmittags 2 Uhr bei Frig Wedemeyer's Hanje in Rischfeld versammeln, indem daselbst mit der Verpachtung der An-

Wir erhielten eine große Ladung Gartenmöbel, als:
Tische, Blumentische, Bänke und Stühle

und empfehlen solche zu den billigsten Preisen **zollfrei**
M. Hellmerichs & Ballin.

Gartengeräthe,
 als:
**Baumsägen, Heckenscheeren, Rosenscheeren, Amerik.
 Hacken u. Harken, Pflanzkellen u. Gartenmesser,**
 empfehlen zu billigen Preisen
M. Hellmerichs & Ballin.

Die Firma besteht seit 1846.

Zurückgefezte weiße Gardinen, ältere Muster von voriger Saison, zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Fabrik weißer Gardinen.
 M. S. Bernau in Berlin, Markgrafstr. 43.

Zwirn-Gardinen
 bester Dual, 2 Ellen breit, à Fenster 4, 5, 6 W.
Gestickte Mull-Gardinen
 mit breiter Tüll-Vorte, à Fenster 7, 10, 12, 15 Wark.

Aufträge nach Anseherhalb werden sorgfältigst ausgeführt.
Muster nach Ausserhalb portofrei.

M. Hellmerichs & Ballin
 empfehlen ihr großes Lager von geachteten
Decimal- und Tafelwaagen, Waagebalken,
 eiserne und messingene Gewichte, sowie geachtete Litermaße in Weißblech und Holz zu bedeutend ermäßigten Preisen **zollfrei.**

!! Unter Garantie radicalen dauernden Erfolges !!

Von höchster Wichtigkeit!!!

Durch ein glänzend bewährtes Kurssystem werden auf kürzestem Wege alle geheime Krankheiten jeder Art, besonders Schwächestände, heimliche Gewohnheiten und deren Folgen, als Impotenz, Pollut, Nervenschwäche, Ausfl. und Hautkranken, ohne Anwendung schädlicher Mittel (**Quecksilber** oder **Jod** etc. etc.) radical mittelst eines einfachen Verfahrens gründlich geheilt. -- Schriftliche Meldungen sind unter Angabe der Art und Dauer des Leidens vertrauensvoll zu richten an

C. W. Telle,
 Berlin, Neuenburgerstraße 9.

!! Correspondenz unter strengster Discretion !!

fang gemacht werden soll.
 Der Gemeinde-Vorstand.
C. Nantzen.

Gefunden:

Auf der Chaussee von Brake nach Logemannsdeich eine goldene Broche. Nachzutr. in d. Exp. d. Bl.

Ein Mädchen von 18 Jahren sucht auf gleich oder Mai Stellung in einem anständigen Haushalt. Nachzuzfragen in der Expedition d. Bl.

Es dürfte für Jeden, namentlich aber für Kranke, welche in Zweifel darüber sind, was sie zur Beseitigung ihrer Leiden thun sollen, nicht uninteressant sein zu erfahren, daß in dem Büchlehen:

Offener Brief
 an Dr. Bruisma

die in dem vielfach angezeigten Buche: „Dr. Virch's Naturheilmethode“ abgedruckten Atteste näher besprochen werden. -- Wer sich davon überzeugen will, was Wahres an den Attesten ist, der lasse sich von Richter's Verlags-Anstalt in Leipzig obigen Brief kommen, welche denselben auf Francoverlangen gratis und franco versendet.

Ton-Halle.
 Sonntag, den 15. April,
Tanzmusik,
 wozu freundlichst einladet
C. Koopmann.


 Ein sog. Fischerschiff mit completen Inventar ist preiswürdig zu verkaufen. Näheres die Exp. d. Bl.

Passagierfabrt
 auf der Unterweser.
 Täglich:
 Von Bremen nach Bremerhaven 10 Uhr Morgens.
 Von Bremerhaven nach Bremen 8 Uhr Morgens.

Briefkasten.
 Freund und Gönner. Alle an uns gerichtete Einwendungen ohne Ausnahme müssen, wenn sie berücksichtigt werden sollen, entweder mit vollständiger Namensunterschrift versehen sein, oder uns von bekannten Personen übergeben werden. Selbstverständlich wird der Name des Einenders resp. Ueberbringers nur dann genannt wenn dieses ausdrücklich von dem Betreffenden gewünscht wird, sonst aber niemals und bleibt demnach ein Geheimniß der Redaction.

Angeriebene Delfarben,
 Peinoel, roh und gekocht,
 Siccativ,
 Harnis,
 Varnis,
 dünnen Stockholmer Theer,
 dünnen Kobltheer,
 dünnen Terpentin
 empfiehlt zu billigen Preisen
Joh. de Garde.

Um wegen bevorstehenden Umzugs mit meinem
 Lager zu räumen, verkaufe von jetzt an
sämmtliche Möbel
 zu heruntergesetzten Preisen. Namentlich empfehle
 eine große Auswahl dauerhaft gearbeiteter **Noch-
 stühle, Spiegel** in allen Sorten, **Korbstühle**
 und **Kinderwagen, Mousleug und Tapeten**,
 letztere von 25 Bfg. an.
Lager im Zollverein.
M. Koopmann.

Möbelpolitur
 ist wieder vorrätig und empfiehlt per Flasche 60 Bfg.
M. Koopmann.



Illustrirte
Frauen-Zeitung.
 Ausgabe der „Modenwelt“ mit
 Unterhaltungsblatt.

Gesamt-Auflage
 allein in Deutschland 245,000.

Erscheint alle 8 Tage.

Vierteljährlich Mk. 2.50.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbei-
 ten, gegen 2000 Abbildungen enthaltend,
 12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle
 Gegenstände der Toilette und etwa 400 Muster-
 zeichnungen für Weiss-Stickerei, Soutache etc.
 12 grosse colorirte Modenkupfer.
 24 reich illustrierte Unterhaltungs-Nummern.

Grosse Ausgabe, Vierteljährlich Mk. 4.25.
 Jährlich, ausser Obigem: noch 24, im Ganzen
 also 36 colorirte Modenkupfer und 24 Blätter mit
 historischen und Volkstrachten.

Die Modenwelt.

Jährlich: 24 Nummern mit Moden und Handarbei-
 ten, sowie 12 Schnittmuster-Beilagen [wie bei der
 Frauenzeitung].

kostet vierteljährlich nur Mk. 1.25.
 Abonnements werden in der Ex-
 pedition der „Braker Zeitung“ jederzeit
 angenommen.

Brake. Mein Lager von
Bettfedern und Damen
 wurde durch neue Zusendungen in allen Qualitäten
 vollständig completirt, sowie in Bettdecken, Feder-
 leinen, Bettmöbel, Bettcatune, weiße Leinen in 3/4
 bis 1 1/4 Breite, drellen Tischtücher, Servietten,
 Handtücher, Tischgedecken mit 6 und 12 Servietten,
 halte bestens empfohlen.
 Fertige Betten von 48 Mark an. (Nähen gratis.)
 Sämmtliche Waaren sind zollfrei!

H. Weser.

**Amerikanische
 Garten-Geräthe,**
 als: Harten, Forken, Schuppen, Deckenscheren,
 Baumsägen u. s. w. empfiehlt
H. Bredendick.

**Traubenbrustsymp
 mit Fenchelhonig**
 in frischer Füllung die Flasche à 1 und 1 1/2
 Mark zu haben bei
C. Tobias u. Co.

G. Winter's Arena

auf der Raje.
Täglich große Vorstellung.
 mit vollständig neuem Programm,
 Anfang 7 1/2 Uhr Abends.

G. Winter,
 Director.

Kinder-Album.

6 kleine und leichte Tänze mit Fingersatz ohne Octavenspannung

von
Hermann Necke.

Op. 23. eleg. ausgestattet Rmk. 1.50.

Welcher Beliebtheit sich die Necke'schen Compositionen bei jugendlichen Cla-
 vierspielern erfreuen, beweist am besten sein Op. 7. „Festgeschenk“ (12 Tänze in 1 Hefte
 Rmk. 1.50) welches innerhalb 3 Jahren nicht weniger als 18 Auflagen erlebte. Während
 dieses Werkchen einen 6—8 monatlichen Unterricht bedingt, ist Necke's

Kinder-Album

mehr für Anfänger berechnet, und jeder fleissige Schüler ist im Stande nach 2monatli-
 chem Unterricht die darin enthaltenen Tänze vom Blatt zu spielen, auch ist wohl keine
 Sammlung von Original-Tänzen, besser wie diese, geeignet, Schülern auf angenehme
 und leichte Weise, festen Takt beizubringen.

Gegen Einsendung des Betrages erfolgt frankirte Zusendung.

Pet. Jos. Tonger.
 Musikalien- und Instrumentenhandlung,
Cöln a.R. 23 Hof.

Mit dem heutigen Tage übertrug ich das von mir geführte
Manufactur- und Aussteuer-Geschäft
 meinem Sohne
H. Weser.

Indem ich für das mir seit vielen Jahren bewiesene Vertrauen meiner hochgeehrten Kun-
 den besten Dank abstatte, bitte ich, solches Vertrauen auf meinen Sohn zu übertragen.
 Brake im Zollverein, den 31. März 1877.

C. Weser.

Bezugnehmend auf vorstehende Bekanntmachung, beehre ich mich, mitzutheilen, daß ich
 das Geschäft meines Vaters in den gedachten Branchen unter der Firma

H. Weser

im väterlichen Hause und in vervollständigter Weise fortführe
 Indem ich dem geehrten Publikum dasselbe bestens empfehle, bitte ich sich meiner bei
 Bedarf zu erinnern; und wird es mein Bestreben sein, durch aufmerksame Bedienung, streng
 rechte Geschäftsführung und **billige aber feste Preisstellung** mir das Vertrauen geehrter Kun-
 den zu erwerben und zu erhalten.

Brake im Zollverein, den 31. März 1877.

H. Weser.

Großer Sieg der Wissenschaft!!!

Endlich ist es gelungen, die bisher unheilbare Krankheit
Epilepsie — Fallsucht — Krämpfe

durch ein allseitig bewährtes, naturgemäßes Heilverfahren radical für das ganze Leben hin-
 durch zu heilen. —

Alle deraut Leidende mögen sich mit dem größten Vertrauen unter Angabe des
 Alters und der Dauer des Leidens schriftlich wenden an

C. W. Zelle,

Berlin, Neuenburgerstraße 9.

Ueber 2000 geheilt!

Trunksucht heilt sofort mit oder ohne
 Wissen des Trinkers, so daß demselben das
 Trinken total zum Ekel wird.

F. Grone in Ahans, Westfalen.
 Danaufgangschreiben und ärztliche
 Atteste gratis und franco.

Hülfe, Rettung, Heilung

für Alle, welche an Fallsucht, Weichsucht, Gels-
 sucht, Blutspien, Brust- u. Magen-Krampf,
 Kolik, Betnässen, Husten, Schwerhörigkeit,
 Flechten leiden, bei

J. Eickhoff, Kleiboltenstraße 22 6
 in Münster in Westfalen.
 Behandlung brieflich. Unzählige geheilt